

und getreuer, denn ich gönne ihm meine Kost. Wäre ich dabei gewesen, so hätte es nicht so übel gestunken.“

Und von Stund an rechnete Eulenspiegel mit seinem Wirth und ritt hinweg, denn er fürchtete, die Sache möchte heraus kommen. Da merkte der Wirth wohl an seinen Worten, daß Eulenspiegel von dem Gestanke etwas wußte, konnte aber nicht begreifen und wunderte sich sehr, wie er das angestellt haben könnte. Als nun Eulenspiegel aus der Stadt war, da durchsuchte der Wirth sein Haus und fand den Blasebalg, der gar arg besudelt war, und entdeckte auch das Loch, welches Eulenspiegel durch die Wand des Nachbarhauses gebohrt. Da erräth er die Sache, ruft seinen Nachbar und erzählt ihm, was Eulenspiegel gethan habe und wie seine Worte gewesen. Da sprach der reiche Mann: „Lieber Nachbar, durch Thoren und Spielleute wird Niemand gebessert; darum will ich sie auch nicht mehr in meinem Hause haben. Ist mir nun diese Vüberei Eures Hauses wegen geschehen, so kann ich nichts dafür; ich hielt Euren Gast von vorn herein für einen Schalk. Er war in Eurem Hause immer noch besser aufgehoben, denn in dem meinigen; vielleicht hätte er mir da noch schändlichere Dinge gethan.“ Da antwortete Eulenspiegels Wirth: „Lieber Nachbar, Ihr habt wohl gehört und ist dem auch also, vor einen Schalk solle man zwei Lichter setzen, und dies muß ich wohl thuen, denn ich muß allerlei Leute in meinem Hause aufnehmen und einen Schalk muß man halten mit dem Besten, was man vermag.“

Mit diesen Worten trennten sie sich; Eulenspiegel war dagewesen und kam nicht wieder

---

## LXXVI.

### Wie Eulenspiegel einen Wirth zu Eisleben mit einem Wolfe schreckte.

Zu Eisleben wohnte ein Wirth, der spöttisch, stolz und eingebildet auf seine Wirthschaft war; zu dem kam Eulenspiegel zur Herberge. Es war Winter und lag ein großer Schnee. Da kamen auch drei Kaufleute aus Sachsen, die nach Raumburg reisen wollten, Abends spät in der Finsterniß in die Herberge. Der Wirth war behend mit dem Mund, hieß die drei Kaufleute mit flüchtigen Worten willkommen und sprach: „Wo zum